



Die Mamminger Sängerefreunde und die Wirtshausmusik „Auwehzwick“.



Pfarrer Joseph Santhappan spendete den Räumen den kirchlichen Segen.

und aus gehen und für alle die dort arbeiten.

Ein dreigängiges Menü aus der bewährten Apfelbeck-Küche rundete die Eröffnungsfeier ab, die gesanglich vom Mamminger Sängerefreunden unter der Leitung von Georg Apfelbeck und Egon Ley, sowie musikalisch von der gemütlichen Wirtshausmusik „Auwehzwick“ umrahmt wurde. Hinter Letzterer verbarg sich kein geringerer als SAXNDI-Bandleader Franze Moosauer und sein Spezi Adrian Kreuzer. Auch die kleinen Gäste kamen auf ihre Kosten. Sie durften sich am Kinderbuffet bedienen.

Evi Lichtinger

Perle der Gastronomie inmitten Niederbayerns

Nach nur elf Wochen Renovierung „Isartaler-Festsaal“ feierlich eröffnet



Bürgermeister Eberl.



Sophie Apfelbeck.

Mammig. Der vergangene Freitag war ein weiterer Meilenstein in der erfolgreichen Geschichte des Landgasthofes Apfelbeck. Der von Grund auf energetisch sanierte und wunderschön gestaltete Isartaler Festsaal wurde zusammen mit den dreizehn neuen Gästezimmern mit der Segnung durch Pfarrer Joseph Santhappan wiedereröffnet.

Alle waren sie gekommen, die mit der Gastwirtsfamilie Apfelbeck in irgendeiner Weise verbunden sind, sei es privat oder geschäftlich. Seine Freude darüber brachte Georg Apfelbeck bei seiner Begrüßungsrede sehr deutlich zum Ausdruck. Ob Nachbarn, Stammtischler, Vereine, Verbände, Wirte, oder Ehrengäste wie Bürgermeister und stellvertretender Landrat Georg Eberl, Pfarrer Joseph Santhappan, Bezirksvorsitzende des DEHOGA Niederbayern Rosemarie Wenzel, Vorsitzende des IHK-Gremiums Dingolfing-Landau Siegfried Moßandl, Dritte Landrätin Anneliese Apfelböck, Zweite Bürgermeisterin Christina Jodlbauer und Dritter Bürgermeister Franz Bubenhofer, sowie den „Wiesnbürgermeister“ Michael Rieger genauso die Brauereifamilie Wasserburger aus Dingolfing, wie alle anderen, die diesen schönen Feiertagen beiwohnten, hieß es „Willkommen“.

Seine Begrüßungsliste war lang und der neue „Isartaler-Festsaal“ voll. Ein besonderes Lob entrichtete er den an der energetischen Sanierung, grundlegenden Renovierung und Neugestaltung beteiligten Planer, Firmen, Handwerker und Ausstatter, die in nur elf Wochen im wahrsten Sinne des Wortes eine Meisterleistung vollbracht hatten. Es lief alles völlig reibungslos, Schritt für Schritt und Hand in Hand ab. In humorvoller Manier ließ Georg Apfelbeck von der Planung bis zur Fertigstellung das Prozedere Revue passieren und erntete dafür nicht nur Applaus, sondern entlockte auch so manchem Gast ein amüsiertes Lachen. Doch er betonte auch, dass ein solches Unterfangen ohne den Rückhalt und Zusammenhalt seiner Ehefrau Birgit und seiner ganzen Familie nicht zu bewerkstelligen gewesen wäre. Insbesondere erwähnte er seine Eltern Sepp und Elli Apfelbeck, die 1967 mit dem Hochgartencafé den

Grundstock für die Weiterentwicklung eines erfolgreichen Gastronomiebetriebes gelegt hatten. Obwohl der Brand im Mai 2011 momentan ein Schock war, entschloss man sich, nachdem man sich einen Überblick über das Ausmaß verschaffen konnte, sofort wieder die Ärmel hoch zu krepeln und alles, was erforderlich war, neu zu schaffen. Aus dieser situationsbedingten Herausforderung entstanden mit vorausschauender Planung dreizehn neue, schöne und mit allen erforderlichen Standards ausgestatteten Gästezimmer mit Wohlfühlambiente. Genau so ansprechend ist der „neue“ Isartaler-Festsaal geworden, der von den Gästen für seine Gemütlichkeit, aber auch seine vielseitige Funktionalität bestaunt wurde.

Als Gremiumsvorsitzender der IHK Dingolfing-Landau ging Siegfried Moßandl insbesondere darauf ein, dass die Gastwirtsfamilie Apfelbeck derzeit rund 70 Voll- und Teilzeitkräfte beschäftigt und damit wohnortnahe Arbeitsplätze geschaffen hat.

Seit 1977 werden im Landgasthof Apfelbeck junge Menschen in allen Bereichen der Gastronomie ausgebildet. Bis dato sind es 80 Auszubildende, denen man damit ein Sprungbrett in die Berufskarriere und Zukunftsperspektiven geschaffen hat. Birgit Apfelbeck als fach-

lich versierte Köchin hat derzeit fünf angehende Hotelfachkräfte und zwei Köche unter ihre Fittiche genommen. Damit haben sie gute Referenzen in der Tasche, wenn sie ihre Prüfung erfolgreich ablegen können.

Eine teils hintersinnige, aber auch lustige Hommage auf das elterliche Gasthaus, ihre Familie und alle, die damit involviert sind, trug die älteste Tochter Sophie Apfelbeck in schönster Reimform vor und erntete dafür großen Applaus. Ein Dankes-Verserl davon lautete: „A herzliches Vergelt's Gott möcht i a unseren Nachbarn song, de duat da Lärm oft ganz sche plong, sche dass no ned weg zong han, des zoagt, dass guade Nachbarn san.“

„An Gottes Segen ist alles gelegen“, sagt man und deshalb war es der Familie Apfelbeck ein großes Anliegen, dass die neuen Gästezimmer samt Isartaler-Festsaal gesegnet wurden. Diesen Part übernahm gerne Pfarrer Joseph Santhappan. Er bat Gott in Gebeten und Segnung um Wohlwollen und Schutz für alle, die in den neuen Räumen und im Landgasthof Apfelbeck ein

„Der Landgasthof Apfelbeck erstrahlt im neuen Glanz. Obwohl er schon immer ein gern besuchter gastronomischer Mittelpunkt des Landkreises und Bezirks war, ist er nun an Strahlkraft und Attraktivität nicht mehr leicht zu toppen“, so Bürgermeister und stellvertretender Landrat Georg Eberl in seinem Grußwort. „Der Isartaler Festsaal ist eine ‚Perle der Gastronomie‘ geworden und ist ein Glücksfall für uns“ sagte er und würdigte besonders, dass, trotzdem sich die Prominenz aus vielen Bereichen die Klinke in die Hand gibt, man sich im Hause Apfelbeck die Heimatverbundenheit, Tradition, Brauchtum und Regionalität bewahrt habe. Die neuen im Saal integrierten Fahrenschränke örtlicher Vereine beweisen es. Dafür, dass die Familie Apfelbeck einen wichtigen Beitrag für ein lebendiges Dorfleben leistet, aber auch für ihren unternehmerischen Wagemut, viel Geld zu investieren und sich dadurch ständig den neuen Gegebenheiten in der Gastronomie anzupassen, dankte er der ganzen Familie Apfelbeck. Damit meinte er auch Josef Apfelbeck jun., der den ehemaligen Lammerwirt und das heutige Bistro Besche ebenfalls zu einem beliebten Zusammentreff von Bürgerschaft und Vereinen gemacht hat. Auch er hat für die Belange der Jugend immer ein offenes Ohr und zeichnet sich gleichermaßen durch großes soziales und gesellschaftliches Engagement aus.

„Das Gasthaus ist eines der wichtigsten Elemente der Kulturschichte. Es ist eine wichtige Errun-